

DIE ANGEBLICHE PARTEISCHRIFT EINES ANHÄNGERS LOTHARS I.

Von
MARTIN LINTZEL.

P. W. FINSTERWALDER veröffentlicht im NA. 47, 393 ff. ein im wesentlichen aus Bibel- und Kanoneszitaten zusammengesetztes anonymes Schriftchen, das, wie er mit Recht bemerkt, in der Zeit vom Anfang des 8. Jh. bis zum J. 863 entstanden sein muß, da in ihm die Hibernensis benutzt ist und es sich in einer Hs. findet, die spätestens im J. 863 an das Autbertuskloster in Cambrai geschenkt worden ist. Abgesehen von diesen unanfechtbaren Feststellungen behauptet und glaubt FINSTERWALDER nachweisen zu können, daß das Werkchen eine politische, geheime Instruktion eines Anhängers Lothars I. darstellt, die, gegen Karl den Kahlen gerichtet, der lotharischen Partei vorläufige Neutralität empfiehlt, und die in der Zeit von 834 bis 843, und zwar entweder 834/35 oder 841/42 abgefaßt worden ist. Als Verfasser für das Jahr 834/35 soll Wala von Corbie, für 841/42 der Bischof Theoderich von Cambrai in Frage kommen.

Nimmt man als richtig an, daß die 'politische Kundgebung' den Jahren 834/35 entstammt, so sind doch die Gründe, nach denen sie von Wala verfaßt worden sein soll, in keiner Weise stichhaltig. Die sich in der Schrift (angeblich) aussprechende Anhängerschaft an Lothar und der (gleichfalls angeblich) darin enthaltene Rat, neutral zu bleiben, sind doch keine Kriterien, die Walas Verfasserschaft irgendwie beweisen können. Ob Wala damals tatsächlich für Neutralität eintrat, wissen wir nicht¹, und wenn er es tat, so könnten ähnliche Ansichten und Absichten doch recht gut noch sehr viele andere uns bekannte und unbe-

¹) 836 hat sich Wala zwar für eine Verständigung Lothars mit Ludwig dem Frommen eingesetzt. Daß er aber 834 nicht in sein Kloster zurückkehrte, jede Versöhnung ablehnte und in die Verbannung nach Italien ging, spricht nicht gerade sehr dafür, daß er damals die politische Rettung in der Neutralität erblickte.